



die mintgrüne Schülerzeitung des MCG



Auf der Suche...



Ausgabe 2 - Frühling 2023

Inhalt



3 Willkommen

Hier bekommst du einen kurzen Einblick, was dich auf den folgenden Seiten der „Minze“ erwartet. :)



3 Nach der Schule

Was tun nach der Schule? Das ist für die meisten von euch sicher noch eine große offene Frage. Hier erhaltet ihr einen groben Überblick.



4 Interview mit Herrn Tieze

Wie tickt Herr Tieze? Hier beantwortet der junge Lehrer einige interessante Fragen.



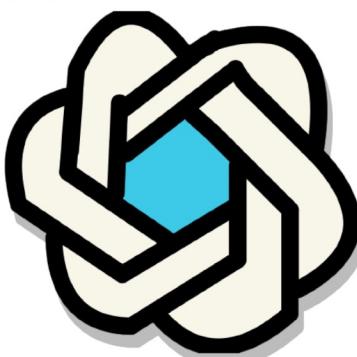
8 Sport - immer gut?

Ist Sport immer eine gute Sache? Hier berichtet Johanna von ihren Erfahrungen.



9 Leistungskurs-

Augen auf bei der Wahl eurer Leistungskurse! Der 12. Jahrgang hat abgestimmt, um euch das große Erschrecken zu ersparen.



12 ChatGPT

ChatGPT - kann alles außer zählen? Wir haben dem Bot Fragen gestellt und seine Antworten unter die Lupe genommen.

13 AG-Liste



14 Der Brexit

Was ist passiert und welche Auswirkungen hat diese politische Entscheidung auf uns?



15 Plakatwettbewerb



16 Streit

Hat Streit immer nur Nachteile? In diesem Artikel erfährst du, ob ein Leben ohne Streit wirklich so gut ist.



18 Sauberkeit

Wie können wir unsere Schule zusammen sauber halten? Hier ein paar Tipps!

Willkommen zurück!

Als Erstes ein riesiges **Dankeschön**, dass so viele die erste Ausgabe unserer Schülerzeitung gekauft und gelesen haben. Nun haltet ihr schon das zweite Exemplar der „Minze“ in den Händen – wie wunderbar. Auch dieses Mal haben wir uns zusammengesetzt und daran gewerkelt, eine Schülerzeitung zu kreieren, die möglichst viele Themen abdeckt und möglichst viele Leute anspricht.

Diese Ausgabe unserer Schülerzeitung steht, passend zur österlichen Saison, unter der Überschrift „Auf der Suche“. Euch erwarten Artikel, die beispielsweise von der Suche nach der richtigen Leistungskurswahl handeln oder von der Suche nach einer Idee, was man nach der Schule machen könnte. Außerdem seid ihr herzlich eingeladen, euch selbst auf die Suche zu begeben und Ostereier zu finden, die sich auf den Seiten dieser Ausgabe versteckt haben. :)

Wir sind offen für Verbesserungsvorschläge und Tipps, und selbstverständlich seid ihr herzlich eingeladen, selbst Teil unserer Redaktion zu werden!

Du möchtest dein Wissen zu einem Thema teilen oder über etwas berichten, das dich interessiert? Du fotografierst oder gestaltest gern? Du schreibst Gedichte oder Geschichten, die unbedingt gelesen werden müssen? Du möchtest Interviews führen, etwas loswerden oder einfach mal eine neue AG kennenlernen?

Dann hast du hoffentlich am **Donnerstag im 5. Block** noch eine Lücke in deinem Zeitplan, die darauf wartet, von der Schülerzeitungs-AG gefüllt zu werden. Falls du an diesem Tag nicht kannst, wende dich trotzdem gerne an jemanden von uns und dein Text kann sehr gern ein Gastartikel der neuen Ausgabe werden.

Aber jetzt macht's euch erst mal gemütlich und viel Vergnügen beim Lesen unserer Schülerzeitung – begebt euch auf die Suche!

von Lydia Bossek



Was tun nach der Schule?

Das ist eine Frage, die ich mir oft gestellt habe. Was will ich machen? Cool wäre was mit wenig Arbeiten, viel Geld und Spaß. Nun, dann werdet Lehrer! Die werden sowieso immer gebraucht. Nein, Scherz, Respekt an alle, die uns pubertierende, nervige Möchtegern-Erwachsene ertragen. Also wie sieht unsere Zukunft aus? Wählen wir den langweiligen Weg von Studium oder

Ausbildung und dann ein sicherer Job bis zur Rente?

Nein, das machen wir natürlich nicht, oder? Wir wollen schließlich was erleben! Das ist die Zeit unseres Lebens, die Welt gehört uns, wir müssen nur was draus machen. Macht euch nicht verrückt, genießt die Zeit, ohne immer nur bangend in die Zukunft zu schauen.

Feiert Partys, reist um die Welt, findet neue Freunde. Macht Fehler und lernt daraus. Es ist okay, sich Sorgen zu machen, doch lasst euch davon nicht beherrschen. Denkt immer: Man lebt nur einmal, also wieso sich jetzt zurückhalten? Und ihr wollt doch euren Kindern und Enkeln eines Tages erzählen, was ihr für krasse Dinge erlebt habt, oder etwa nicht?

Das heißt aber nicht, dass ihr überall dabei sein müsst. Nicht jeden Quatsch muss man mitmachen. Macht einfach, worauf ihr Lust habt, und wenn das heißt, dass ihr alleine zu Hause seid und eure Zimmerwände regenbogenfarben streicht, ist das okay. Lasst euch nicht von Zukunftsängsten beherrschen, sondern lebt im Moment.



Niemand will auf seinem Grabstein stehen haben: Sie war immer brav, hatte einen festen Job und ist nie zu schnell gefahren.

Manchmal ist das Leben auch bescheuert, aber ohne die schlechten Tage wüsste man die guten Tage nicht mehr zu würdigen. Also: Krone richten und wieder aufstehen, wenn es mal blöd läuft. Findet echte Freunde, die mit euch durch dick und dünn gehen, und trefft eure wahre Liebe (die es entgegen den Behauptungen einiger pessimistischer Personen natürlich gibt!). Und denkt immer dran: Es gibt nichts, was ihr nicht schaffen könnt!

von Johanna Schuch

Interview mit Herrn Tieze



Steckbrief

Name: Maximilian Tieze

Alter: 25 Jahre

Fächer: Mathe und Sport

Hobbys: Judo und Fahrrad fahren

Welches Fach würden Sie wählen, Sport oder Mathe?



Also, Mathe finde ich angenehmer zu unterrichten, aber Sport mache ich lieber selbst – von daher habe ich ja nicht ohne Grund beide Fächer gewählt.



Wissen Sie zufällig, wie Ihr Abi-Schnitt war?



Also der Abi-Schnitt sagt ja nicht so viel aus... aber 1,4.



Was ist Ihr Lieblingstier?



Ich würde sagen eine Katze. Da muss man sich nicht so viel drum kümmern. Früher hatte ich bei meinen Eltern eine Katze, aber jetzt habe ich keine mehr.



Was essen Sie gerne?



Ich mag deutsches Essen, also Braten. Aber auch asiatisch oder auch italienisch. Ich mag die Vielfalt, alles Mögliche, außer Rosenkohl.



Welchen Berufswunsch hatten Sie in Ihrer Kindheit?



Ich habe mir schon relativ früh Studienführer angesehen, weil ich etwas studieren wollte, einfach so. Ich wollte verschiedenste Sachen machen, wie Architekt, Bauingenieur, Polizist oder zur Armee.



Wie wurden Sie dann dazu verleitet, Lehrer zu werden?



Ich wollte schon ganz lange irgendwas mit Sport machen und als Lehrer kann man auch mitspielen. Ein anderer großer Vorteil ist, dass ich nicht am Schreibtisch sitzen muss. Ich kann aufstehen, durch den Klassenraum gehen und mich hinsetzen. Diese Freiheit ist sehr viel wert, und so kam es, dass ich mich dafür entschieden habe.



Was war Ihr erster Eindruck vom MCG?



Mein erster Eindruck war, dass das MCG eine sehr gut ausgestattete Schule ist. Vor allem die Sportanlage, aber auch die Räume. Allerdings mit bescheidenem Internet, sodass man die Ausstattung nicht immer optimal nutzen kann. Das Erste, was ich in meinen ersten zwei Wochen hier gelernt habe, ist: *immer konsequent zu sein*.





Haben Sie sich schnell in der Schule hier zurechtgefunden?

Ja, ich habe hier schon vor zwei Jahren mein Praxissemester gemacht und daher kannte ich die Schule schon und habe mich gut zurechtgefunden.



Was machen Sie denn so gerne in Ihrer Freizeit?

Früher habe ich Judo gemacht und war bei der Wasserwacht. Jetzt bin ich im Verein nicht mehr aktiv und treffe mich gern mit Freunden, fahre Fahrrad, gehe spazieren. Es kommt auch auf die Jahreszeit an. Im Winter fahre ich Ski.



Verraten Sie uns eine besondere Fähigkeit, die Sie besitzen.

Meine größte Fähigkeit ist meine Anpassungsfähigkeit, das heißt, ich komme mit jeder Situation und Person gut klar. Ich bin auch hier sehr zufrieden mit meinen Klassen. Alle Schüler sind sehr nett und auch die „Schwierigen“ sind gar nicht so schwierig, wenn man sie erst mal kennt.



Was war der lustigste Moment, den Sie je mit Schülern erlebt haben?

Als ich im Referendariat war und wir alle zusammen Tretboot fahren waren und der Tretbootverleiher gefragt hat, wer der Lehrer sei. Alle haben auf mich gezeigt und er hat mich gemustert und gesagt: „Das ist euer Lehrer? Pfff, jetzt mal ernsthaft.“ Das war sehr lustig.



Gibt es etwas Besonderes, was man bei Ihnen beachten sollte, also etwas, was Sie wirklich auf die Palme bringt?

Mich regt auf, wenn man sich nicht an die grundlegenden Regeln hält und einfach böswillig agiert. Also jemanden schlägt oder runtermacht, nur um sich selbst besser zu fühlen. So etwas regt mich auf.



Welchen Wochentag würden Sie wählen?



Ich würde den Freitag wählen, da man dann noch das Wochenende vor sich hat und sich darauf freut.



Gibt es etwas, ohne das Sie nicht aus dem Haus gehen?

Meinen Haustürschlüssel, denn wenn ich den nicht dabei habe, ist das schlecht.



Was würden Sie sich für die Zukunft im MCG wünschen?



Ich wünsche mir, dass alle echt und ehrlich und mit Spaß bei der Sache sind – die anderen akzeptieren, mitmachen, Spaß haben.



Welches persönliche Ziel haben Sie für Ihre Zukunft bezüglich Ihrer Arbeit?



Da ich gerade erst angefangen habe, ist mein Bedürfnis, erst mal im Berufsalltag anzukommen und für mich selbst Rituale zu etablieren. Auch möchte ich später mal Klassenlehrer werden und weitere Aufgaben übernehmen.

von Felix Pelz

Anzeige:

Die neue Website des MCG

wird gerade von der Informatik-AG entwickelt! Wenn du Ideen hast, oder uns bei Programmierung, Design oder Inhalt unterstützen möchtest, schaue gerne **donnerstags im 5. Block in 0.62** bei uns vorbei!

The image shows a screenshot of the Marie-Curie-Gymnasium website. At the top, there's a navigation bar with links for Start, Unsere Schule, News, Jahrgangsstufen, Für Schüler, Für Eltern, Kontakt, and Login. The 'Unsere Schule' section features a sub-menu 'Wer sind wir?' with text about the school's history and a 'Vertretungsplan' link. To the right, a mobile device displays a 'Für Schüler' menu with options like Vertretungsplan, AGs, Wettbewerbe, Schülerzeitung, and MCG-App.



Sport – immer gut?



Hallo, ich bin Johanna, betreibe Rudern als Leistungssport und möchte euch von meinen Erfahrungen sowie Ängsten und Belastungen durch Sport berichten. Zuerst will ich sagen, dass Sport grundsätzlich keine Belastung ist. Eigentlich ist Sport dafür da, um den drei elementaren Krankheitsfaktoren Bewegungsmangel, Stress und soziale Isolation entgegenzuwirken.

Zumindest, wenn man es gelassen sieht, nicht übertreibt, sich dadurch wohler fühlt und Spaß daran hat, nicht um anderen zu gefallen oder den Schönheitsidealen zu entsprechen und auch nicht, weil man von anderen dazu gezwungen wird.

Man sollte sich keinen Druck durch Sport machen, z.B. weil man sich zu hohe Ziele setzt wie z.B. schnelleres Wachsen der Muskeln usw. Wenn du seit einem Monat trainierst und nach Muskeln Ausschau hältst, dann gib dir nicht selbst die Schuld daran, wenn du keine finden wirst. Muskeln aufzubauen dauert seine Zeit.

Außerdem sollte man es nicht mit dem Sport übertreiben. Nichts zu essen, nur zu trainieren und seine Schule, Freizeit und Freunde zu vernachlässigen, macht nur unglücklich. Es sollte immer einen Ausgleich geben. Wenn man also schon fast jeden Tag trainiert, dann sollte man genug essen, vielleicht einen Ruhetag in der Woche einlegen und so trainieren, dass man noch Zeit für andere Dinge hat.

Letztes Jahr habe ich es sehr mit meinem Leistungssport im Rudern übertrieben. Ich trainierte ca. sieben Einheiten die Woche (am Samstag zwei), war fast nie

zu Hause, hab mich kaum mit Freunden getroffen und hatte kaum Freizeit. Ich bin zum Training gegangen, ohne mich zu fragen, ob es mir überhaupt Spaß macht oder warum ich dies tat. Ich fuhr Belastungen (auf Ruder-Ergos, z.B. 2000 Meter), die für mich Folter gleichkamen und nach denen ich jedes Mal enttäuscht von meiner Zeit war. Diese Zeit verglich ich mit der von anderen aus meinem Verein, die nicht seit ca. drei Jahren wie ich, sondern seit sechs bis acht Jahren trainieren.

Dabei sollte ich mir gar nicht so viel Druck machen und Angst vor Belastungen haben und auch nicht darüber grübeln, was andere von mir und meinen „schlechten“ Zeiten denken. Genauso sollte ich nicht Angst davor haben, zuzunehmen und damit kein Leichtgewicht mehr zu sein. (Beim Rudern gibt es für Wettbewerbe eine Einteilung in Leicht und Schwer.)

Jetzt trainiere ich nur noch fünfmal die Woche und fahre nur noch wenige Belastungen. Ich gehe zum Training, weil es mir Spaß macht und ich meine Freunde sehe.

Meine Message, egal ob ihr Sport macht oder nicht, lautet: *Man sollte sich nicht darum kümmern, was andere über einen denken könnten. Vor allem, da viele so mit ihren eigenen Problemen beschäftigt sind, dass sie gar nicht auf einen achten. Es ist egal, wie viele Gewichte und Muskeln man hat, denn Sport sollte kein notwendiges Übel sein. Sport ist dafür da, dem Schulstress oder anderen Belastungen im Alltag für kurze Zeit zu entkommen und sich auch mal Zeit für sich zu nehmen, indem man seinem Körper etwas Gutes tut.*



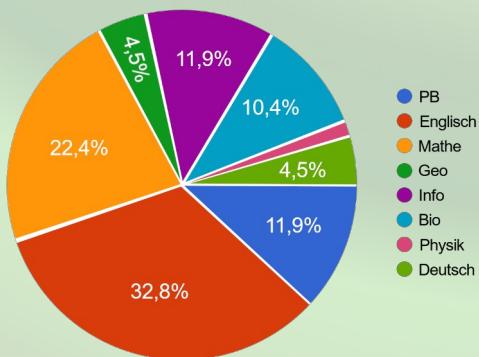
von Johanna R.

Augen auf bei der Wahl eurer Leistungskurse!

Es ist vergleichbar mit einer zeitlich limitierten Ehe. Für zwei Jahre geht ihr mit ihnen einen bindenden Vertrag ein. Zwei Jahre lang geht ihr mit ihnen durch gute sowie schlechte Zeiten. Zwei Jahre lang verbringt ihr mit ihnen mehr und intensiver Zeit als mit allen anderen eurer Kurse. Die Rede ist von den Leistungskursen, die ihr in der 10. Klasse für die Oberstufe, die sogenannte Sekundarstufe II, wählt. Bei diesen kann man im Vergleich zu einer Hochzeit allerdings nur sehr schwer eine Scheidung einreichen, erneut auf Partnersuche gehen und zusammen glücklich und alt werden.

Was ist dein erster LK?

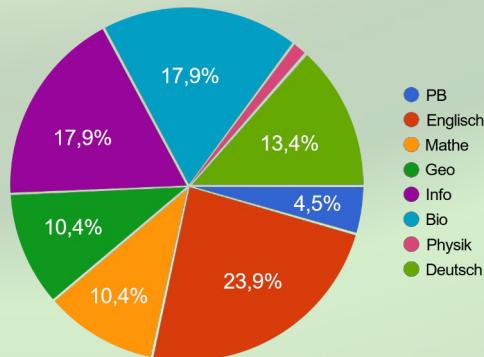
67 Antworten



Es ist entweder Liebe auf den ersten Blick oder eine giftige Beziehung bis an das Ende eurer Schullaufbahn. Um die Wahl der Leistungskurse etwas zu erleichtern, habe ich die Personen des derzeitigen 12. Jahrgangs befragt, wie zufrieden sie mit der Wahl ihrer LKs sind. Die Umfrage beinhaltet die Antworten von insgesamt 67 Personen (insgesamt gibt es 107 Schüler in unserem Jahrgang, die Umfrage repräsentiert also die Meinung von knapp 65% des gesamten Jahrgangs). Im Folgenden seht ihr die Verteilung auf die insgesamt acht zur Verfügung stehenden Fächer:

Was ist dein zweiter LK?

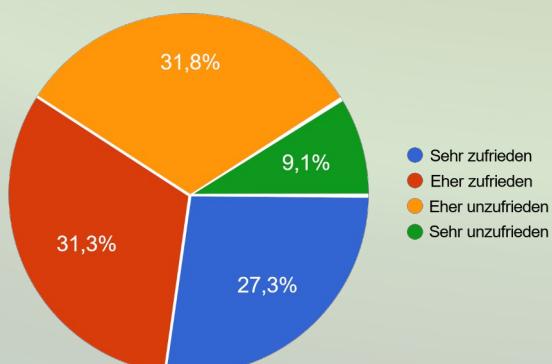
67 Antworten



Anschließend habe ich gefragt, wie zufrieden die einzelnen Personen mit ihren gewählten Kursen sind:

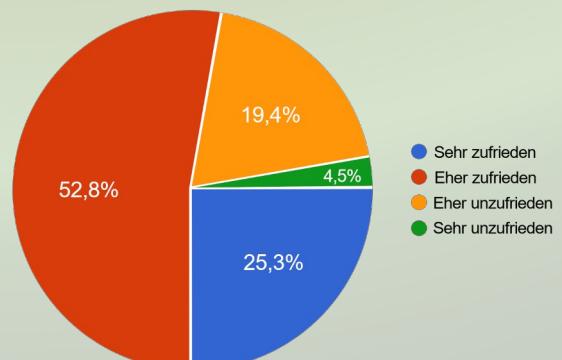
Mathe LK?

22 Antworten



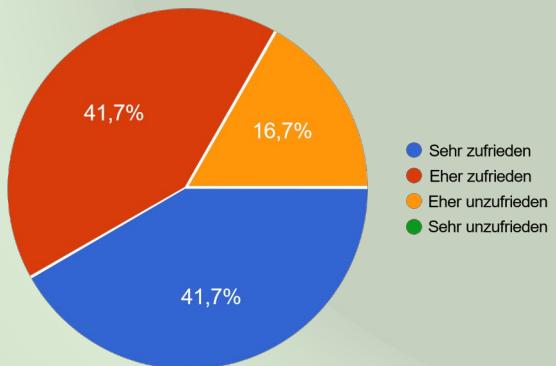
Englisch LK?

36 Antworten



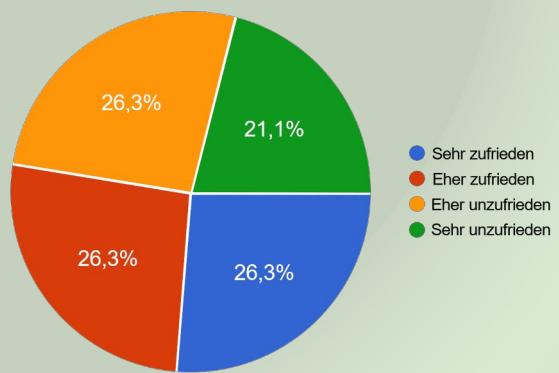
Deutsch LK?

12 Antworten



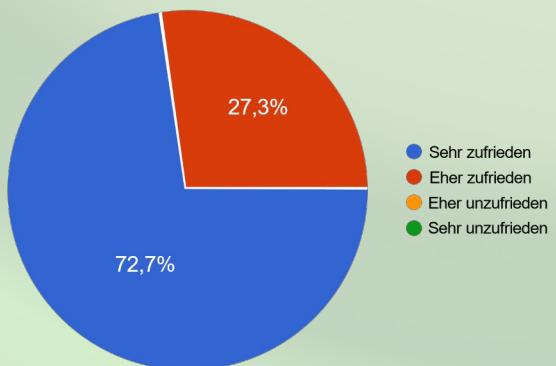
Bio LK?

19 Antworten



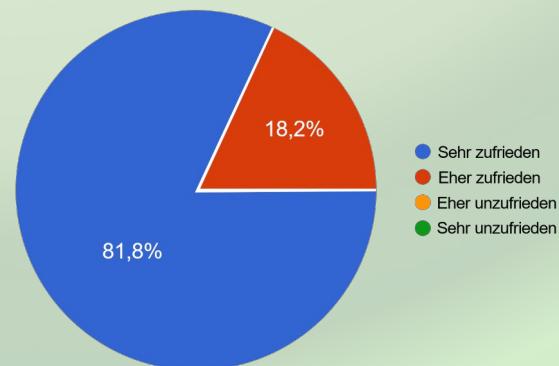
Geo LK?

11 Antworten



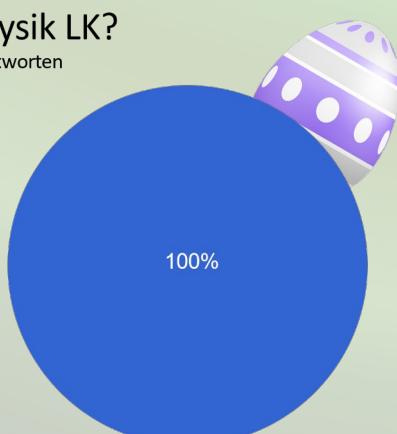
PB LK?

11 Antworten



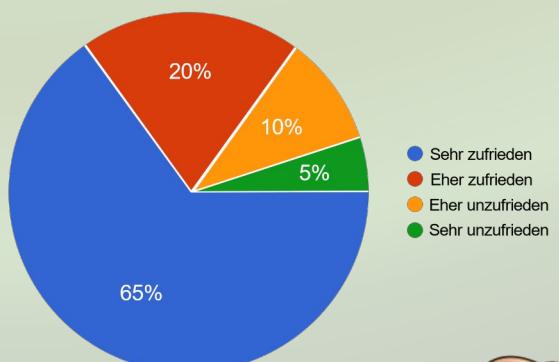
Physik LK?

2 Antworten



Info LK?

20 Antworten



Bei den Diagrammen ist natürlich die Anzahl der abgegebenen Antworten zu beachten. Jedoch lässt sich eindeutig erkennen, in welchen Kursen die Schüler:innen glücklicher und einen Hauch weniger am Rande eines mentalen Zusammenbruchs stehen. In den Fächern **PB**, **Geo** und **Physik** wurden die Antwortmöglichkeiten „Eher unzufrieden“ oder „Sehr unzufrieden“ gar nicht ausgewählt. Gefolgt wird dies von den Fächern **Englisch**, **Deutsch** sowie **Informatik**, bei denen weniger als ein Viertel der Antworten im Bereich des „Unzufriedenen“ liegen. Die Spitze der Unzufriedenheit stellen die Fächer **Mathe** und **Biologie** dar, in denen etwas weniger als die Hälfte nicht zufrieden mit der Wahl dieses Leistungskurses ist.

Um herauszufinden, was mögliche Gründe dafür sind, habe ich genau diese Frage gestellt und dabei folgende Antworten erhalten:

- ◆ Unzufriedenheit aufgrund der Lehrkraft: 9x
- ◆ Unzufriedenheit aufgrund des Faches an sich: 1x (statt Informatik lieber ein gesellschaftswissenschaftliches Fach)
- ◆ Unzufriedenheit aufgrund häufigen Lehrerwechsels (in Englisch): 1x

Einige haben auch auf die Frage geantwortet, welche Leistungskurse sie statt des von ihnen gewählten lieber hätten. Dabei gab es folgende Antworten:

- ◆ PB: 10x
- ◆ Deutsch: 7x
- ◆ Englisch: 2x
- ◆ Bio: 2x

- ◆ Geo: 2x
- ◆ Geschichte: 2x
- ◆ Mathe: 2x



Wie bei der Partnerwahl gilt es auch bei den LKs, einige essentielle Kriterien zu beachten. Zum Einen ist entgegen vieler Meinungen die jeweilige Lehrkraft kein unwichtiger Faktor für eure Zufriedenheit im Leistungskurs (was auch anhand der Umfrage deutlich erkennbar ist). Macht aber dennoch nicht den Fehler, eure Wahl der Leistungskurse ausschließlich in Abhängigkeit von den zur Auswahl stehenden Lehrkräften zu treffen. Denn, um wieder auf das anfängliche Beziehungsbeispiel zurückzugreifen, sind eure Interessen nicht kompatibel mit denen eures Partners, ist die Beziehung bereits vorher zum Scheitern verurteilt. Wählt also nur Kurse, bei denen ihr willig seid, Zeit in sie zu investieren. Schließlich wollt ihr keinen Partner haben, mit dem ihr euch gar nicht weiter beschäftigen wollt und von dem ihr schnell genervt seid. Deshalb ist es auch ratsam, sich im Voraus über die Themen, die der Lehrplan für die verschiedenen Fächer vorsieht, zu informieren.

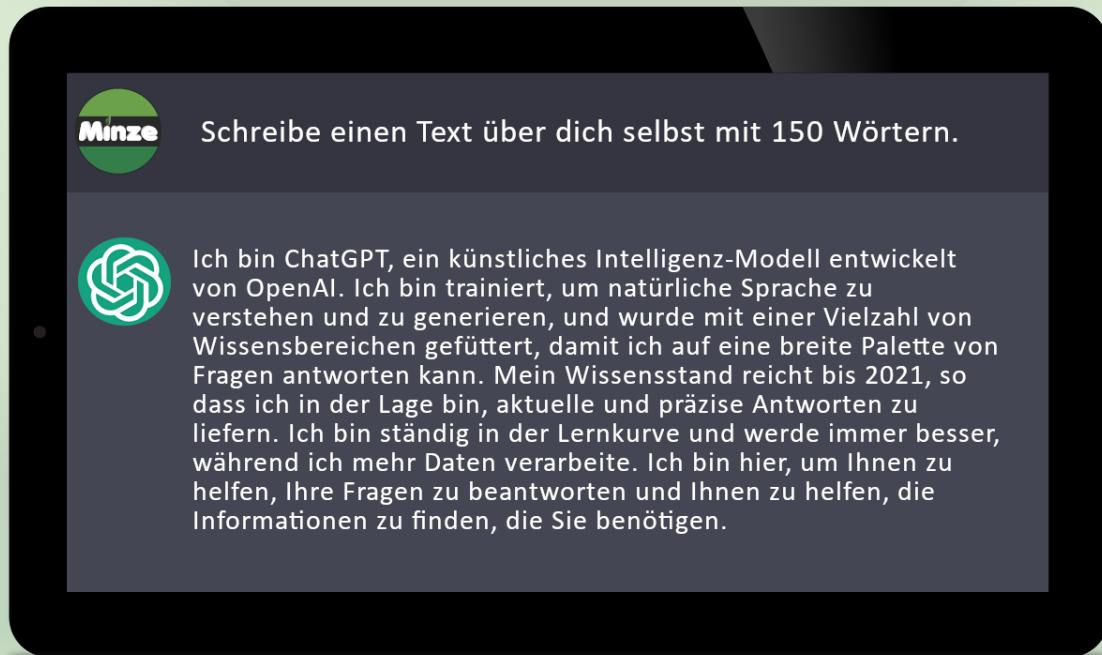
In diesem Sinne wünsche ich allen, die diese Wahl noch vor sich haben, die Liebe auf den ersten Blick. Genießt eure verbleibende Schulzeit und führt vor allem eine gesunde und ausgewogene Beziehung zur Schule (und eurem Schlafrhythmus :)). Denn auf lange Sicht betrachtet, kann vermutlich keine Beziehung dieser Welt ständigem (Leistungs-) Druck oder einseitigem Desinteresse standhalten.

von Nathalie Hanack

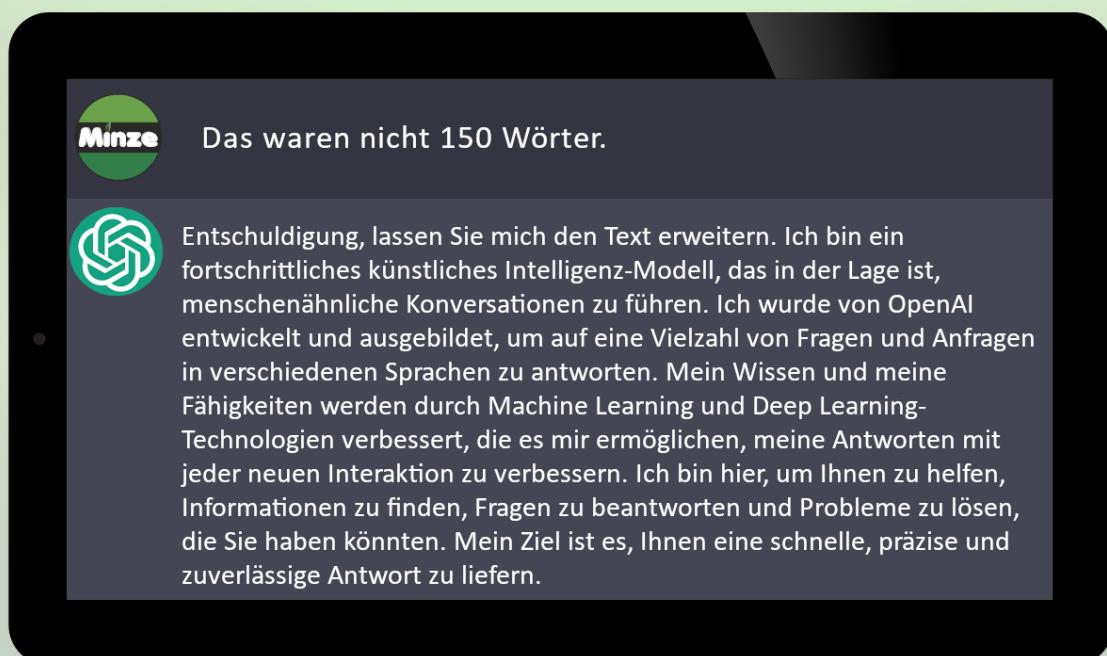


ChatGPT - kann alles außer zählen?

„Chat GPT“ ist eine künstliche Intelligenz (KI). Auf der Website „chat.openai.com“ kann jeder eine Frage stellen oder einen Befehl eingeben und bekommt dazu eine Lösung angeboten. Ich habe das für euch ausprobiert:



Ich habe die Wörter dann durch das Programm „Word“ zählen lassen und habe festgestellt, dass die Antwort des Bots **nur 93 Wörter** umfasst hat. Dann habe ich einen neuen Befehl eingegeben:



ChatGPT antwortet also nicht nur, er bezieht sich auch auf eure Antworten, sodass man von einem Dialog mit der KI sprechen kann. Dennoch hat der Bot auch beim zweiten Text nur 101 Wörter geschrieben.

Trotzdem muss ich sagen, dass ich von meiner ersten Erfahrung mit ChatGPT beeindruckt bin. Ich finde es gut, dass ChatGPT meine Antwort schnell und so verständlich geschrieben hat. Auch die Reaktion auf meine Anmerkung, dass es nicht 150 Wörter waren, hat mich überrascht.

Am Ende kann ich nur sagen: ChatGPT ist eine tolle Website, wo jeder sehr schnell seine Fragen beantworten lassen kann. ChatGPT ist zwar noch nicht perfekt, aber die KI lernt dazu. Das Programm ist sehr leicht zu handhaben und ist kostenlos.

Probiere es doch mal aus!

von Erik Sobczyk

Arbeitsgemeinschaften im 2. Halbjahr 2022/23

Unsere Schule steht nicht nur als Ort des Lernens zur Verfügung, sondern möchte dir mit den AG-Angeboten Abwechslung bieten.

- 💡 Schulklima (Frau Gutschmidt)
- 💡 Informatik – Technik (Herr Sydow)
- 💡 Informatik Website (Herr Plaumann)
- 💡 Schulband (Frau Roska)
- 💡 Tanzen (Leoni Dokic)
- 💡 Töpfern (Frau Tumbrägel)
- 💡 Schülerzeitung (Herr Urschel-S.)
- 💡 Science Club (Herr Haberjoh)
- 💡 Jugend forscht (Frau Schaulies)
- 💡 Fitness (Herr Heinzel)
- 💡 Volleyball (Herr Möbius)
- 💡 Basketball (Herr Heinzel)
- 💡 Psychologie (Herr Dötter)

Bei Interesse meldet euch bitte bei den Verantwortlichen oder im Sekretariat!
(In der Regel finden die AGs nach dem 4. Block statt.)

Der erste Break-up der EU

Ihr habt jetzt bestimmt alle schon vom Brexit gehört, sei es von euren PB-Lehrern oder euren Eltern. Doch wisst ihr wirklich, was „Brexit“ ist? Wenn nicht, dann ist dieser Text perfekt für euch.



Im letzten Jahr hat sich die Umsetzung des Brexits massiv auf Großbritannien ausgewirkt. Als "Brexit" bezeichnet man den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, einem Bündnis von vorher 28, jetzt noch 27 Staaten in Europa. Das Kunstwort "Brexit" ist eine Verbindung von "Britain" und "exit".

Immobilienkrise, Inflation und das Erhöhen der Lebenskosten in Großbritannien sind nur ein paar der vielen Probleme, mit denen sich der neue Premierminister des Vereinigten Königreichs (UK), Rishi Sunak, auseinandersetzen muss. Warum Großbritannien überhaupt die EU verließ, ist noch für viele Menschen unverständlich.

Im Sommer 2016 stimmten die Bürger*innen des UK im Referendum mehrheitlich für den Austritt aus der EU. Rund 52% aller Briten waren so genervt von der EU, dass sie lieber austreten wollten, als die Vorteile der EU zu genießen. Eine der häufigsten Begründungen dafür waren und bleiben die Steuern der EU. Da Großbritannien eines der wohlhabenden Mitglieder der EU war, mussten sie auch am meisten Steuern zahlen, zusammen mit Luxemburg und Deutschland. Von diesem Geld profitieren dann ärmere Länder wie Griechenland, die unter Finanzkrisen leiden. Es scheint, dass die Briten genug von den vermeintlichen

"Schmarotzern" der EU hatten. Ein weiterer Grund, warum der Brexit überhaupt stattfand, war tatsächlich unseretwegen, wegen Deutschland. Laut Meinung vieler Briten werde man als EU-Mitglied von Deutschland regiert. Da Deutschland die meisten Sitze im EU-Parlament hat und somit auch das meiste Mitspracherecht hat, würde man denken, dass dies auch teilweise nachvollziehbar ist. Doch der Fakt bleibt, dass die EU aus vielen verschiedenen Institutionen besteht, die alle miteinander verknüpft sind, daher kann kein Land die volle Macht in der EU erhalten.

Nun stellt sich jedoch die Frage: Wieso bereuen die Briten jetzt den Ausstieg? Zum Einen ist die Abwicklung von Exporten in die EU nun für Großbritannien ein riesiger Aufwand. Nicht nur müssen jetzt hohe Zölle bezahlt werden, sondern es muss auch stark nachgewiesen werden, dass die Produkte zum größten Teil in Großbritannien hergestellt wurden. Dies macht den Export nicht nur teurer, sondern er benötigt auch noch sehr viel mehr Zeit.

Die Probleme mit den Zöllen haben viele erwartet, aber womit wenige gerechnet haben, ist der Mangel an LKW-Fahrern in Großbritannien aufgrund des Brexits. Da die LKW-Fahrer meistens aus dem Ausland kamen, standen plötzlich viele Unternehmen ohne LKW-Fahrer da.

Es ist nicht nur Großbritannien vom Brexit betroffen, sondern auch Deutschland. Der teure Zoll ist auch für unser Land ein Problem, da die UK der größte Zulieferer im Bereich der deutschen Automobilindustrie ist. Da diese Branche die bedeutendste für unsere Industrie ist, leiden wir auch unter der Brexit-Entscheidung von Großbritannien.

Wir Schüler selbst sind desgleichen vom Brexit betroffen. Für bilinguale Klassen an unserer Schule zum Beispiel sind Reisen nach England nicht mehr so einfach, da man nun einen Reisepass braucht. Deshalb, nicht nur wegen der Corona-Pandemie, ist für viele Schüler

in den letzten Jahren der Austausch mit Schülern aus Großbritannien komplizierter geworden oder komplett ausgefallen.
Jetzt können wir nur abwarten, was als Nächstes passiert.

von Katharina von Wittke

Plakatwettbewerb am MCG!

Passend zu dem Thema dieser Ausgabe der Schülerzeitung sind wir auf der Suche nach einem Gewinner des Plakatwettbewerbs der Klasse 9e. Die Gestaltung von Plakaten ist fester Bestandteil des Rahmenlehrplans im 9. Jahrgang. Ob das Erstellen des Plakates analog oder digital erfolgen und auch welches Thema dieses widerspiegeln soll, ist ganz den Plakat-Erstellenden selbst überlassen. Bei den 18 hier gezeigten Plakaten der Klasse 9e ist die Art der Gestaltung daher fast ebenso vielfältig wie die Themenwahl der Schülerinnen und Schüler.

Im Folgenden findet ihr einen QR-Code, welcher euch direkt zu den 18 zur Auswahl stehenden Plakaten führt.

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben und bekommt eine kleine Osterüberraschung!



Wir wünschen euch viel Spaß beim Betrachten dieser Kunstwerke und auch beim Abstimmen für euren Favoriten!

Hier ist ein kleiner Einblick:



von Nathalie Hanack

Hat Streit auch Vorteile?

Harmonie, Verständnis, Liebe - das klingt doch für jeden erstmal nach Schlaraffenland. Eine farbenfrohe Welt voller Blumen, keine Sorgen und alles läuft exakt, wie wir es uns vorstellen. Doch wer kommt da? Eine Person mit einer anderen Vorstellung vom Schlaraffenland, das ganz anders aussieht als das eigene. Es fühlt sich an, als würde die Person die Blumen der eigenen heilen Welt rausreißen oder kalt auf ihnen herumtrampeln. Auf einmal sind die knalligen Farben verblasst und ein dunkles Gewitter droht, allen Frieden unseres Traumlandes zu zerstören.

Wir alle haben unsere eigenen Vorstellungen, Meinungen und Bedürfnisse. Kommen die beste Freundin oder der Freund, die Eltern oder die Geschwister mit anderen Ideen, kann es schnell zu Streitigkeiten kommen. Diesen Konflikten aus dem Weg zu gehen, ist für viele auf den ersten Blick die einfachste Variante. Doch kann eine Gewitterwolke nicht auch mal gut sein?

Streit kann nervenaufreibend und anstrengend sein. Dennoch gehören Meinungsverschiedenheiten zu unserem Alltag. Wir können sogar Vorteile daraus ziehen und fürs Leben profitieren.

Befindet man sich in einem Konflikt, entwickelt man „gezwungenermaßen“ einen Standpunkt zu dem Thema und wird sich seiner eigenen Meinung bewusst. Das kann gerade Menschen helfen, die sich oft unsicher über ihre Meinung sind. Zudem wird das Selbstbewusstsein gestärkt, wenn man für

etwas einsteht, das einem wichtig ist. Des Weiteren lernt man Argumente klar und deutlich zu formulieren.

Außerdem kann ein Konflikt total interessant sein. Man erfährt etwas über andere Sichtweisen und kann sich austauschen. In einer politischen Diskussion werden beispielsweise Meinungen geschildert, an die man eventuell noch nie gedacht hat. Dieser neue Blickwinkel kann bei den verschiedensten Streitthemen von Vorteil sein. Wenn man der anderen Person gut zuhört und wirklich versucht, sich in die Lage des anderen zu versetzen, ist es sehr gut möglich, dass

ein Kompromiss oder eine gemeinsame Lösung gar nicht mehr so weit entfernt sind.

Frisst man seine Probleme andauernd in sich rein, wird man unglücklich. Bei ewigem Verdrängen wird man körperlich

und mental belastet. Man fühlt sich im Alltag unausgeglichen, ist sauer auf Personen, ohne dass sie den Grund dafür wissen, und der Blutdruck steigt schneller an. Ideal wäre es, wenn man Mini-Problemchen konstruktiv beiseite räumt und sie direkt anspricht, bevor sich riesige Problembrocken bilden und die Stimmung bei der nächsten Kleinigkeit zu eskalieren droht.

Übung macht den Meister – diese Redewendung trifft auch auf das Streiten zu. Je öfter man sich mit Konflikten auseinandersetzt, desto mehr Fortschritte wird man wahrnehmen. Man spürt, was das Gesagte beim Gegenüber auslöst und welche Sätze oder Formulierungen



angebracht bzw. unangebracht sind. Doch es gilt, nicht jede Person im Umfeld einzuschüchtern und schon gar nicht jemanden mit Beleidigungen an die Wand zu hauen. Sich gegenseitig zuzuhören und respektvoll miteinander umzugehen sind das A und O. Das Motto lautet nicht „du und ich gegeneinander“, sondern „du und ich gegen das Problem“.

Doch bevor man sich in den nächsten Streit stürzt, noch eine Warnung: Studien besagen, dass maßloses Streiten das Risiko für Schlaganfälle und

Herzinfarkte erhöht. Die Balance zu finden ist also optimal. Kritik zu scheuen und vor jeder Diskussion davonzulaufen sind nicht die besten Lösungen. Aber bei jeder Kleinigkeit aus der Haut zu fahren, macht einen auf Dauer auch nicht ausgeglichen.

Ein Gewitter, das über unser Schlaraffenland zieht, kann also auch mal ganz reinigend wirken. Streit ist total normal und solange man nicht übertreibt und man am Ende wieder zueinander findet, braucht man nichts zu befürchten.

von Lydia Bossek

Es grünt und blüht in der Mediathek



Sauberkeit an unserer Schule

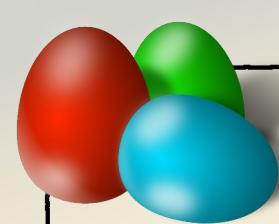
In den letzten Monaten ist aufgefallen, dass sich täglich in den Räumen, in den Fluren und auf dem Schulhof ziemlich viel Müll ansammelt. Für das Wohlbefinden und die Gesundheit von Schülern und Schülerinnen sowie für Lehrkräfte ist Sauberkeit aber ein wichtiger Faktor. Hierbei ist eine regelmäßige Reinigung der Räume wichtig. Jedoch wird diese durch den herumliegenden, nicht angemessen entsorgten Müll erschwert. Damit das in Zukunft nicht mehr so ist, hier einfache Tipps, was man besser machen kann:

1. Müll richtig entsorgen: Deponiert Müll in den dafür vorgesehenen Behältern und ermutigt andere Schüler*innen, dasselbe zu tun, anstatt ihren Abfall auf dem Boden zu hinterlassen.
2. Schüler*innen sollten darauf achten, dass die Klassenzimmer sauber und aufgeräumt sind. Das bedeutet, dass sie ihren eigenen Müll wegräumen und z.B. im Kunstunterricht ihre Schnipsel aufheben.
3. Das Bewusstsein von Sauberkeit und Hygiene kann durch gezielte Maßnahmen, zum Beispiel das Aufhängen von Plakaten an gezielten Orten, gestärkt werden.

Zusammenfassend ist Sauberkeit in der Schule kein Hexenwerk. Durch einfaches Wegwerfen von Müll wird den Reinigungskräften der Job erleichtert und die Sauberkeit sichergestellt.



von Luisa Wagner



Ostereier-Rätsel

Wir haben im der ganzen Zeitung viele bunte Ostereier versteckt. Nun ist dein Können gefragt! Zähle alle Ostereier und kreuze die richtige Lösung an. Sende deine Lösung bis zum 15.04.2023 an die "Minze"-Redaktion - unter allen richtigen Einsendungen wird ein toller Preis verlost! (*kleiner Hinweis: das Titelblatt zählt nicht*)

19 11 8 13 42



[hier Lösung einreichen](#)

Impressum



Foto:
Sven Luca
Hafemann

Minze – Die mintgrüne Schülerzeitung des Marie-Curie-Gymnasiums Dallgow-Döberitz

Herausgeberin: Redaktion der Schülerzeitung „Minze“, Marie-Curie-Straße 1, 14624 Dallgow-Döberitz

Redaktion (in Klammern besondere Zuständigkeiten):

Benedikt Blum, 11. Jg. (Schulintern, Layout), **Lydia Bossek, 11. Jg.** (Gesellschaft), **Sven Luca Hafemann, 11. Jg.** (Korrektorat), **Nathalie Hanack, 12. Jg., Felix Pelz, 7e** (Unterhaltung), **Johanna Schuch, 10e, Erik Sobczyk, 7c, Katharina von Wittke, 11. Jg.** (Gesellschaft)

Fotos und Illustrationen: Mitglieder der Redaktion bzw. Autor*innen der dazugehörigen Texte (soweit nicht anders angegeben) und Pixabay.com

Betreuer Lehrer und V.i.S.d.P.: Dr. Florian Urschel-Sochaczewski, Marie-Curie-Gymnasium, Marie-Curie-Straße 1, 14624 Dallgow-Döberitz

Wir sind bemüht, stets die Urheberrechte anderer zu beachten bzw. auf selbst erstellte sowie lizenfreie bzw. gemeinfreie Bilder und Illustrationen zurückzugreifen. Sollten Bildrechte anderer in dieser Ausgabe verletzt worden sein, bitten wir um Benachrichtigung, damit die betroffenen Bilder umgehend entfernt oder korrigiert werden können. Trotz gründlicher Prüfung der in der Ausgabe verwendeten Verweise auf Internetseiten kann nicht dauerhaft und jederzeit garantiert werden, dass diese auf die gewünschten Inhalte verweisen.

**die mintgrüne
Schülerzeitung
des MGG**

